

### Zum 15. Mal Postgradualstudium an Sektion Chemie

(UZ-Korr.) An der Sektion Chemie wurde zu Semesterbeginn der 15. Jahrgang Postgradualstudienten immatrikuliert, die nach einem vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen neu bestätigten Studienplan das postgraduale Studium „Analytik und Spektroskopie“ absolvieren.

In diesem Postgradualstudium werden Chemiker aus der sozialistischen Praxis mit neuen Entwicklungen der analytischen Chemie vertraut gemacht, die sich vor allem durch Nutzung der Rechen- und Mikroelektronik im Gerätebau ergeben haben. Die modernen Analyseverfahren bestimmen heute in hohem Maße Qualität und Effektivität chemischer Produkte und Produktionsverfahren und stellen einen wichtigen Rationalisierungsfaktor nicht nur in der chemischen Industrie, sondern auch in angrenzenden Industriezweigen dar. Diese Ausbildung trägt somit den unmittelbaren Erfordernissen der Praxis Rechnung.

Seit 1974 haben über 500 Teilnehmer dieses Postgradualstudium, das mit der Verteilung des Zusatzes zur Berufsbezeichnung „Fachchemiker für Analytik und Spektroskopie“ abschließt, erfolgreich absolviert.

Das Postgradualstudium „Analytik und Spektroskopie“ ist damit innerhalb des Hochschulwesens die erfolgreichste postgraduale Weiterbildungsveranstaltung auf dem Gebiet der Chemie.

### Promotionen

#### Promotion B

**Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft**  
Doz. Dr. Peter Reichel, am 14. Oktober, 10 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude der KMU, Hörsaal 5: Kontinuität und Diskontinuität in der DDR-Dramatik der 80er Jahre. Studien zur Entwicklung von Autorpositionen, Wirkungsstrategien und Gestaltungsweisen im DDR-Drama der Jahre 1980 bis 1986.

#### Promotion A

**Sektion Mathematik**  
Oha Thephavongsa, am 12. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Über einen konstruktiven Existenzbeweis für permanente Kapillar-Schwerewellen von zwei übereinanderströmenden Flüssigkeiten in einem Kanal endlicher Tiefe.

Nhuy Nguyen, am 12. Oktober, 15 Uhr, gleicher Ort: Komponenten von x-Darstellungen der Polynomalgebra in zwei Veränderlichen.

**Bereich Medizin**  
Christoph Diestelhorst, am 18. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 35, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Vergleichende Untersuchungen zum Verhalten kardialer Parameter unter Narco- und Anästhesie bei Kindern mit und ohne Atropinprämedikation.

**Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie**  
Bereits verteidigt hat Hans-Joachim Wadewitz seine Promotionsarbeit zum Thema: Philosophische Probleme der Entwicklung einer „Theorie der internationalen Beziehungen“ – ein Beitrag zu ihrem Herausbildungsprozess.



**Redaktionskollegium:** Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fölling, Peter Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hooke, Dr. Hans-Joachim Hainz, Prof. Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Midner, Dr. Jochen Schlawig, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmelz, Prof. Dr. Karla Stingsl, Dr. Annemarie Träger.

**Anschrift der Redaktion:** Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

**Seit und Druck:** (VZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 15 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

### ABI-Kreiskomitee legte Schwerpunkte weiterer Arbeit fest

(UZ) Das Kreiskomitee der Arbeiter- und Bauern-Inspektion beriet in der vergangenen Woche erstmals unter der Leitung seines neuen Vorsitzenden, Genossen Dr. Michael Müller. An dieser Sitzung nahmen Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und Genosse Rainer Luthardt, Leiter der Inspektion Wissenschaft und Technik beim Komitee der ABI, teil.

Dr. Fuchs dankte Genossin Doz. Dr. sc. Hannelore Abels für ihre gute Arbeit, die sie über einen längeren Zeitraum als amtierende Vorsitzende geleistet hatte.

Dr. Müller informierte die Mitglieder des Kreiskomitees über die Aufgaben der nächsten Monate. So sind Kontrollen geplant zur Anwendung der modernen Rechen- und Mikroelektronik in gesellschaftlichen Sektoren, zur Begabtenförderung und zur betriebsärztlichen Versorgung. Außerdem erfolgt eine Nachkontrolle zu Fragen von Ordnung



intensiv auf die ABI-Wahlen zu Beginn des neuen Jahres vor. Foto: HFBS (Gabel)

### Zu unserem Nationalfeiertag am 7. Oktober: Hohe Leistungen auf den Tisch der Republik

## Weiteres interdisziplinäres Basiskollektiv gegründet

Schwerpunkt ist die Erarbeitung von Grundlagen zur rechnergesteuerten mikrobiellen Produktsynthese

(UZ-Korr.) Ende August wurde durch den Rat des Wissenschafts-Industrie-Komplexes Biotechnologie, Leipzig, ein weiteres interdisziplinäres Basiskollektiv gegründet, dem Mitarbeiter aus dem VEB CLG, des Institutes für Biotechnologie der AdW sowie der Universität angehören. Schwerpunkt ist die Erarbeitung von Grundlagen zur rechnergesteuerten mikrobiellen Produktsynthese. Dabei soll besonders durch Einbeziehung leistungsfähiger Rechen- und Steuerungstechnik zur Überwachung und Steuerung derartiger biotechnologischer Prozesse sowie begleitende ökonomische Untersuchungen dem internationalen Trend der angewandten Forschung Rechnung getragen werden, weitere einzelne biotechnologische Verfahren in kurzer Zeit potentiell nutzbar zu machen sowie verallgemeinerungswürdige Erkenntnisse zur rechnergesteuerten Produktsynthese mittels biologischer Systeme zu erarbeiten.

Das Basiskollektiv wird sich in der ersten Phase mit der mikrobiellen Produktion von oberflächenaktiven Verbindungen beschäftigen, wozu Grundlagen im Bereich Biochemie der Sektion Biowissenschaften erarbeitet wurden.

## Sonderstudienplan ist eine Herausforderung für alle

Er vereint Aspekte von Sprachmittlung und automatischer Sprachverarbeitung: Neuland in fast jedem Lehrgebiet

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Sprachwissenschaft sind schon lange gute Partner, denn die Verarbeitung von Sprache gehört zu den wesentlichen Informationsprozessen unserer Zeit. Deshalb nimmt es schon wunder, wenn man erfährt, daß an keiner Universität unseres Landes eine Studienrichtung Automatische Sprachverarbeitung etabliert ist. Das hat sicher viele Gründe.

Dennoch, die Zeichen der Zeit sind in allen gesellschaftlichen Bereichen gesetzt, und keiner kann um sie herum. Sich den Fragen der automatischen Sprachverarbeitung in unserem Bereich zuzuwenden, bedeutet für uns, nach Möglichkeiten einer spezifischen Qualifizierung im Ausbildungsprofil von Sprachmittlern zu suchen. Wir streben also keine generelle Lösung des Problems an, sondern versuchen, ausgehend von den Bedürfnissen unserer Wissenschaftsentwicklung und unserer Praxis, eine Lösung zu finden. Deshalb begannen wir vor rund drei Jahren, die Aspekte von Sprachmittlung und automatischer Sprachverarbeitung zu erfassen und sie zunächst in die Ausbildung über individuelle Studienpläne, danach jedoch über einen Sonderstudienplan Übersetzungswissenschaften einzuführen.

Wie sich in den vergangenen zwei Jahren zeigte, stellt dieser Sonderstudienplan für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Und das deshalb, da wir nahezu in jedem Lehrgebiet Neuland beschreiben. Generell geht der Sonderstudienplan davon aus, die Berufsfähigkeit unserer Absolventen als Sprachmittler zu erhalten. Insofern gibt es keine Abstriche an der fachspezifischen Ausbildung im Übersetzen und Dolmetschen. Was das Besondere ausmacht, ist eine vertiefte Ausbildung in linguistischen, übersetzungswissenschaftlichen und informatikdisziplinären. So haben wir bisher die Lehrgebiete „Grammatik- und Semantiktheorie“, „Texttheorie“, „Linguistische Aspekte eines übersetzungsorientierten Textverarbeitungssystems“ neu eingeführt. Mit diesem Studienjahr stehen die Lehrgebiete „Theoretische und methodologische Probleme des synchronen Sprachvergleichs“, „Ausgewählte Probleme der Informatik“, „Prinzipien und Verfahren der automatischen Analyse und Synthese“ auf dem Plan, die all unsere



Kraft erfordern, um den gesteckten Zielen gerecht zu werden.

Dabei gehen wir davon aus, daß wir nur dann auf die Dauer erfolgreich vorankommen, wenn wir in unserer Arbeit auf die Erfahrungen anderer Sektionen und Bereiche wie z. B. der Sektion Mathematik und des ORZ oder anderer Einrichtungen in der DDR zurückgreifen. Das ist die eine Seite, die andere ist nicht minder wichtig: die ständige Entwicklung eines partnerschaftlichen Verhältnisses zu den Sonderplanstudienten. Die Studenten müssen noch mehr als bisher unsere besondere Aufmerksamkeit genießen. Individualisierung beinhaltet das vertrauensvolle Gespräch suchen, die Vergabe von Aufgaben, die den einzelnen zur schöpferischen Tätigkeit anregen, Maßnahmen zur besonderen Förderung ergreifen.

Wenn der Sonderstudienplan auch nicht die einzige Aufgabe in Erziehung und Ausbildung ist, so doch eine entscheidende, wenn wir an unseren Beitrag zur erforderlichen Leistungssteigerung für die 90er Jahre denken. Deshalb suchen wir gerade jetzt während der Parteiwahlen in unserer Grundorganisation nach Reserven, die wir für eine noch schöpferischere Umsetzung der Plandokumente haben und die garantieren, daß wir stets vom besten Stand ausgehen. Das erfordert hohes Verantwortungsbewußtsein, Flexibilität, die ständige Vervollkommnung des fachspezifischen Wissens aller Beteiligten und eine kluge Kaderpolitik.

Dieser Aufgaben sind sich die Lehrenden und Wissenschaftsbereiche voll bewußt.

Doz. Dr. sc. KLAUS GOMMLICH, stellv. Direktor für Sprachmittlerausbildung der Sektion TAS

### Vorlesungszyklus zu zweitem Weltkrieg

Die Studenten und Mitarbeiter aller Sektionen, Bereiche, Institute und Einrichtungen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Die einzelnen Vorlesungen finden jeweils dienstags von 17 bis 18.30 Uhr im Hörsaal 14 (Hörsaalgebäude Karl-Marx-Platz) statt.

**Programm:**  
4. 10.: Eröffnung durch den Direktor der Sektion Geschichte, Der Weg in den Krieg, Prof. Dr. sc. Gerhard Fuchs.

11. 10.: Politik und Kriegführung der „Achsenmächte“ (1939-41), Prof. Dr. sc. Werner Bramke.

18. 10.: Der Blitzkrieg und sein Scheitern. Die Rote Armee in Abwehr und Angriff (Juni 1941 - Juli 1943), Prof. Dr. sc. Lutz-Dieter Behrendt.

25. 10.: Die Herausbildung der Antiflückerkoalition und ihr Wirken bis 1943, Prof. Dr. Joachim Kuhles.

1. 11.: Asien und Afrika im zweiten Weltkrieg, Prof. Dr. sc. Hans Piazza.

8. 11.: Der deutsche antifaschistische Widerstand, Prof. Dr. sc. Werner Bramke.

15. 11.: Faschistische „Neuordnung“ Europas und Okkupationsregimes, Prof. Dr. sc. Ernstgert Kabbe.

22. 11.: Der Luftkrieg über Deutschland, Prof. Dr. sc. Gerhard Fuchs.

29. 11.: Die Kriegsergebnisse des Jahres 1944 in Europa, Prof. Dr. sc. Lutz-Dieter Behrendt.

6. 12.: Von Jalta bis Potsdam, Prof. Dr. sc. Joachim Kuhles, Bilanz des Krieges, Podiumsgespräch der Referenten.

### UZ-Baureport

#### Wußten Sie schon, daß...

... die wagemutigen Männer, die an der Außenfassade des Universitätshochhauses arbeiten, Mitglieder der Gruppe Technosport sind? Sie sanieren – natürlich abhängig von der Witterung – die Lisenen genannten Fassadenliftingschienen. Das wurde im Rahmen der bauseitigen Kontrolle dieses Gebäudes festgelegt. Da die Aufstellung eines Gerüsts, was jedem einsteucht, nicht möglich ist, und auch nicht effektiv wäre, mußte eine andere Variante für die Sanierungsarbeiten gefunden werden. So probten im vergangenen Jahr Technosportler Abschlüssen vom weithin sichtbaren Wahrzeichen der Karl-Marx-Universität.

Im Ergebnis dessen kam es im Direktorat Technik, Bereich Betriebstechnik Stadtmitte, zur Bildung einer Gruppe Technosport, der vier Mitarbeiter angehören. Sie wird von Mai bis Oktober berufen. Leiter ist ein Kollege aus dem Bereich Finanzen. Die aufwendigen Arbeiten, im Prinzip handelt es sich um das Verfügen von Spalten zwischen den Lisenen, sind für einen Zeitraum von fünf Jahren konzipiert.

Foto: MÜLLER



# mit den parteiwahlen ZUWACHS an kampfkraft

„Die Diskussion heute hat uns ganz genau die Schwerpunkte fixiert, auf die wir uns in der zukünftigen Parteiarbeit konzentrieren müssen.“ – so schätzte Sylke Stöbe, wiedergewählter Parteigruppenorganisator der Parteigruppe Forschungsstelle, SED-Grundorganisation Psychologie, den Verlauf der Berichtswahlversammlung am 28. September ein. Zuvor hatten die Genossinnen und Genossen gemeinsam mit Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, sowie Prof. Dr. sc. Harry Schröder, Direktor der Sektion, in einer sehr tiefgründigen Analyse bisher Erreichtes aufgezeigt und noch zu Bewältigendes zur Diskussion gestellt.

In der politisch-ideologischen Arbeit ist es erklärtes Ziel der Partei- den ständig höher werdenden Anforderungen, die die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft stellt, gerecht zu werden, kommt es insbesondere auf die Befähigung und Stimulierung der Kader an, sich diesen erfolgreich zu stellen. Dafür tragen die Psychologen mit dem Leitertraining in der Volkswirtschaft eine besondere Verantwortung. In der Lehre und Forschung, die im engen Zusammenhang mit der politisch-ideologischen Arbeit stehen, können die Genossen auf eine sehr hohe Einsatzbereitschaft bei der Übernahme von Lehrveranstaltungen verweisen. Vielfältig sind die Kontakte zu internationalen Partnerinstitutionen, zum Beispiel in der UdSSR, in Kuba und in Me-

## Psychologen sind sich der Verantwortung bewußt

Kommunisten stellten sich Frage nach Möglichkeiten erhöhter politischer Wirksamkeit in allen Bereichen

gruppe, die politische Wirksamkeit in allen Bereichen weiter zu erhöhen. Dazu ist besonders die Mitgliederversammlung der Grundorganisation, deren gründliche und intensive Vorbereitung sich in der Vergangenheit nicht in der adäquaten Ausstrahlung widerspiegelte, zu nutzen. Ebenso wichtig sind klare politische Standpunkte beim sozialpsychologischen Verhaltenstraining von Wirtschaftsfunktionären in den Kombinat- und bei der Wahrnehmung der politischen Verantwortung für die Agitatoren-schulung in unserer Kreisparteio-organisation. Hier verwies Prof. Dr. habil. Manfred Vorweg auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung von aktuell-politischen Diskussionen, um auftretende Probleme in den verschiedenen Trainingsformen meistern zu können.

Noch energischer gilt es, den planmäßigen Abschluß von Qualifizierungsarbeiten zu kontrollieren. Dazu regte Dr. Ralf Hennig Lampe in der Diskussion an, nicht erst in der Endphase Einfluß zu nehmen, sondern bereits vorher den Erfüllungszustand persönlicher Pläne unter die Lupe zu nehmen, um noch rechtzeitig helfend einschreiten zu können. Der Sektionsdirektor schätzte ein, daß die Parteigruppe eine richtige Leistungsatmosphäre geschaffen hat und zu den führenden Leistungsträgern der Sektion gehört. Es kommt nun darauf an, die Ausstrahlung auf die gesamte Sektion noch beschleunigt werden zu lassen. Möglichkeiten dazu gibt es im methodologischen-theoretischen Bereich sowie bei der Unterstützung der pädagogisch-psychologischen Arbeit.

Zum Abschluß der Berichtswahlversammlung dankte Sylke Stöbe für das ihr und ihrer Stellvertreterin Silvia Rentsch entgegengebrachte Vertrauen und versicherte mit ganzer Kraft die genannten Schwerpunkte der weiteren Arbeit in Angriff zu nehmen.

JÜRGEN SIEWERT



Über den Rechenschaftsbericht und den Entwurf des Arbeitsplanes diskutierte die Parteigruppe Forschungsstelle der SED-Grundorganisation Psychologie gemeinsam mit Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. Foto: MÜLLER

## 7. Sitzung der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

(UZ-Korr.) Aufgaben und Zielstellungen der Verbandsarbeiten 1988 berieten am 22. September die Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung. Im Tätigkeitsbericht des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung, vorgetragen vom 1. Sekretär Genossin Gabriele Wetzel, wurde – ausgehend von der bisherigen Arbeitsergebnisse der Arbeit unserer FDJ-Kreisorganisation im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ – das insgesamt gute Ausgangsniveau gekennzeichnet. Deutlich ist jedoch auch, daß mit den Verbandsarbeiten ein Zuwachs an konkreter Verantwortungsbewußtheit für alle Studien-, Arbeits- und Lebensprozesse an unserer Universität in den Kollektiven erreicht werden muß. Ausgangspunkt der Überlegungen in jedem FDJ-Kollektiv sollte die Frage sein: „Was soll am 7. Oktober 1989 in unserem Kollektiv anders sein als

heute, was wollen wir bis dahin erreicht, was verändert haben?“ Auf der 7. Sitzung der FDJ-Kreisleitung wurden folgende kadermäßige Veränderungen beschlossen: Als Mitglied der FDJ-Kreisleitung wurde Jugendfreund Peter Wald gewählt, Viola Heidler, Sekretär der FDJ-GO „Friedrich Wolff“ (Humanmedizin), Frank Weser, politischer Mitarbeiter der FDJ-Kreisorganisation im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ – das insgesamt gute Ausgangsniveau gekennzeichnet. Deutlich ist jedoch auch, daß mit den Verbandsarbeiten ein Zuwachs an konkreter Verantwortungsbewußtheit für alle Studien-, Arbeits- und Lebensprozesse an unserer Universität in den Kollektiven erreicht werden muß. Ausgangspunkt der Überlegungen in jedem FDJ-Kollektiv sollte die Frage sein: „Was soll am 7. Oktober 1989 in unserem Kollektiv anders sein als

Peter Strauch.